Litthauischer Wallach, unter des
Rittmeister Baranowski Compagnie
weil denn Rittmeister solches
Nahmens bey allen Litthauischen Wallachen
wären, hätte sie ihm solches vorge-
halten, und darbey gefragt, wie der
Lieutenant hieße, ~~welches~~ er hätte
aber nicht gewust, ebenfalls auch den
Fähndrich, noch einen von seinen Came-
raden nicht ~~nennen~~ können, auf Befragen
wie lange er denn darunter gedie-
net, hätte er geantwortet 5. Wochen,
worauf sie ihn in arrest genommen
und visitiret, da sie denn befunden,
daß er unter seinem Polnischen Habit
Schwedische Beinkleider und ein
Schwedisch Camisol angehabt, als sie
ihn nun mit sich fortgenommen, und
etwas auf den Weg kommen, hätte
er angefangen und gesagt, er sehe,
daß er nunmehr in ihren Händen, und
wolte also die Wahrheit sagen, er habe
bey einem Schwedischen Major gedienet,
und in Warschau 2. Schwedische Sol-
daten niedergemacht, daher er
genöthiget worden, zu echappiren,
darbey hätte er erzehlet, der König
stünde mit der armée 9. Meilen
von Warschau disseits der Weixel,
und hätte 40. Wagens mit Gold
und andern Sachen beladen, in das Bran-
denburgische Preussen, welche mit 3
Compagnien convoyiret würden, welchen
Weg sie aber nehmen würden, wisse
er nicht, darauf sie ihn vollends
hieher gebracht, und gefangen überliefert

Hierauf wurde
Tullosko d. 20. Martij
1703
der von einigen Towarsen anhero
gebrachte arrestante nahmens
Stanislaus Galimski
vernommen, der denn folgen-
des antwortete, er sey ein
Edelmann aus dem Territorio
Lidzki 4. Meilen hinter Grodno
bürtig, ~~und nunmehr 2 Jahr~~
~~unter den Sapiehischen Truppen~~
~~und hernach unter des Majors~~
~~Seebaldt Compagnie in Dienst,~~
~~es wäre~~ er aber vor 8 tagen von
seinem Major nach Warschau
~~von Bilawe allwo sie gestanden~~
abgeschicket wor-
den, umb Hafer einzukauffen,
als er aber alhier durchpassiren
gewollt, sey ein Schwedischer
Soldat herzu kommen, der den
Hafer vor sich praetendiret,
auch seinen einen Gaul ange-
tastet, solchen per force nehmen
wollen, da es denn zu [illegible]
Worten kommen, daß endlich der
Schwede seinen Degen gezogen, wo-
rauf er seinen Säbel gleichfals
gezogen, und zuerst den Schwe-
den den Degen weggeschlagen, und
denn den Kerl selbst darnieder
geschlagen, daß er auch liegen [illegible],
der auf gestanden, als er nun
vermerket, daß es nicht allzu
sicher vor ihm seyn dürffte,

vor diesem hätte er 2. Jahr unter
des Majors Seebalds Compagnie
als Soldat gedienet, nachdem
aber der Major, als sie vor Riga
gestanden, abgedancket, sey er auch
mit ihm fortgegangen, und ihm
bisher als ein Diener aufge-
wartet, weil aber der Ma-
jor noch eine ziemliche Summa
Geldes von den Sapiehen zu fordern
hätte, wären sie vor 7. Wochen
nach Warschau umb das Geld
zu heben, gereiset, weiln aber
in der Stadt Pest, [illegible] und
daher nicht wohl zu bekommen
gewesen, so hätte sich sein
Herr nach Bilawe 2. Meilen
von Warschau geleget, von dar

auß befürchtet, wenn er zu seiner
Compagnie zurück gienge, ihn der Ma-
jor denen Schweden auf die beyhaben-
den ausgeantwortet werden dürffte, so habe er
sich mit seinem Pferde zu Warschau
über die Weichsel setzen laßen, in
willens seine Retirade nach Hause
zu nehmen, da er nun nach Ga-
barowe ein Städtgen 7. Meilen von
hier kommen, und ein wenig füttern
wollen, hätten 2. Towarschen kommen,
die ihn so fort in arrest genom-
men, sich nach Glinki gewandt, und denselben
etliche tage bey sich behalten, endlich
gestern ihn hieher geführet, sein Pferd
aber in Glinki zurück gelaßen.
Befragt, warumb er denn
anfänglich bey denen Towarschen sich
vor einen Littauischen Wallachen, der
unter des Rittmeisters Baranow-
ski Compagnie in diensten stünde,
außgegeben, sagt er ob wäre aus
furchtsamkeit, indem er vermeinet
auf solche Art desto eher durchzu-
kommen, die Schwedische Unter Of-
ficier hätte ihm sein Pferd gestohlen,
ohnerachtet er ordinair gepflogene Anst
gestellet zugesagt; sonsten solte ihn
Gott an Leib und Seel straffen,
wenn er auß Furchtsamkeit andere
verstanden außgesaget worden, der
vor sich willens gewesen zu Kundschafften,
von den Schweden gab er so viel
Nachricht, daß sie in großen furcht
wären, vor 14. tagen wären 2000
Mann Schwedische Infanterie auf

von Plonnie nach Warschau
kommen, dahingegen 3. Compagnie
Dragoner von Warschau von
da nach Plonnie gegangen,
mit obigen 2. Regimentern wä-
ren zugleich auch 2 Stücke mit
kommen, die auf dem Rummen
Platz stünden, er habe auch ge-
höret daß 3. Compe. Cavallerie
nach Preußen sollen gehen, umb ei-
ne Summa Gelder nach Pommern
zu convoyren, so solte der König
von Schweden mit seiner Armée
12. Meilen ~~von~~ unter Plonnie stehen, und
würde die gantze Schwedische Ar-
mée mit den Sapiehischen Trouppen
ingesamt auf 30000. M.
gerechnet.

Eodem

Wird ein Laquay von Printz
Constantin arretiret
Martin Kühn
von Langenwalde aus Sem-
land bürtig, so in Zirow an-
gehalten worden, hieher zur Verhör
gebracht, und saget, er wäre
ein Laquay vom Printz Constan-
tin, und habe Urlaub erhalten
nacher Hause zu gehen, und seinige
zu besuchen, zu dem Ende er vor
ohngefehr 14. tagen von Zolkiew
3. Meilen unter Lemberg, allwo der Printz diesen Winter
über sich aufgehalten, abgerei-
set, bitte daher, ihn mit einem

Paß dahin zu versehen, damit er unter-
wegs ohngehindert nach Hauße
kommen könte, Sonsten habe er
auch Schwerer Nachricht gehabt, daß
vor 8. tagen 4000. M. Schwedisch Infanterie und
Cavallerie zu Pulawie die Weixel
passiret, und gerade Weges nach
Lublin zu marchiret, hätten auch
in die 500. Wagen bey sich gehabt,
welchen am vergangenen Mittwoch
noch 300. M. gefolget, so die Ba-
gage alß Maulthiere, Carossen
und dergl. convoyret, der König
von Schweden habe am vorwichenen
Donnerstag von Jwrbowitz nach
Wieprzic gehen wollen, so habe er
auch von einem Capitain ver-
standen, so bald die Weixel voll-
ends aufgegangen, wolten sie
mit der Artillerie herunter unter
Warschau gehen, von Warschau
wuste er nichts anders, alß daß
die Würtz Kirchhoff auß gesetzet,
insgesamt referiret,

Eodem

Jacobus Moniz Schreiber bey
dem H. Praszmowski von Kieperent 2. Meilen vor dem
Bugk, so ebenfalls in Lzicer ange-
halten worden, saget, weilen auf Vor-
weisung seines passeports, so
weren von seinem H. Praszmowski
unser Feldherr in Holland abge-
fertiget, gegen bevorstehendt fest
etwas bier + und andere Victualien
einzukauffen, bäte ihn zu dimittiren,
wüßte aber von einigen Schwedischen weiter
gar nichts.

+ Branntwein,

Eodem

saget Christoph Bernhardt Fewer
gewesener Trabant unter den
Schwartzbraunen, so auch in
Lzicer angehalten worden, auß, er
sey vor diesem bey Ihro Königl.
~~Maytt:~~ unter der Compagnie Tra-
banten ~~Schwartzbraunen~~ Wachtmeister
gewesen, habe aber vor einem
halben Jahr von seinem Obristen
Lubinski seinen Abschied erhalten,
und sich in Warschau gesetzet, alß
wegelsicht er sich verheyrathet,
weil ihm nun das Feldlager
Schwartzbier gegönnet worden,
so habe er sich vorgesetzet gehabt,
mit dem vorhergehenden Mo-
nitz alß welchen er wohl kennete,
Compagnie zu machen, und mit
noch Feldlager zugehen, umb
gegen bevorstehendt fest etwas
eine Tonne von solchem bier zu hohlen, damit
er mir und andern gutes Freund
das fest über einen guten Trunck
herzugeben könte, Auf Befragen,
ob er sich denn alle Weihnachten
nach einer Tonne bier eingefah-
ren weiten weg, und zumahl bey
jetzigen Zeiten zu reisen, antwortet
er, es wären freylich ein weiter
Weg, allein, weil er es durch obigen
Monizen so umbsonst mit hätte
bringen können, habe er Lust dazu
bekommen, + es solte ihm aber Gott

F. und wären auch seine Tonne aber
so wenig nicht, sondern so viel alß im
Dorfe ein faß, und kostete in War-
schau 14. biß 15. [illegible]

dafür behüten, daß er solte eine üble
intention gegen seine Landsleute
haben, oder seinen Freunden, darunter
der H. Obristwachtmeister Kres mit
were, einigen Schimpf [illegible] zu erzeigen,
Der Magister stunde obengesetzt noch
in selb. Regiment, und zwar auch
den Dienste, sie würden aber sehr
Kranck, so viel er auch von einen
Capitain verstehen können, so waren
sie noch biß Ostern alldar zu stehen
intentioniret, von der Krönung aber
des Königs in Schweden solte er nichts
vernommen, es wäre auch andere
schon noch eine Schwedische Wache ge-
halten, hätten aber iedermann frey
passiren, nur das Gewehr müßten
sie von sich geben, sie möchten hinüber
oder herüber gehen.

d. 20. Mart. Pultusko.
bey der Parol
wurde alles wie ordinair
bestellet,

Pultusko den 21. Mart.
Wurden die 2. gestern abends
von dem ~~Littauischen~~ Cosa-
ckischen Fähndrich Hojbwicz
anhero geschickten Gefangenen
verhöret, und saget der
eine Nahmens
Nicolaus Edint
Er were auß dem Städtgen
Radows in Samogitien
gebürtig, und über 6 Jahr
beym Schatzmeister Sapieha
als ein Heyduck in Diensten
und ~~[illegible]~~ allzeit in dessel-
selben Hause, daß er auf
die Zimmer acht haben müste,
Er were verwichenes Mon-
tags von des Schatzmeisters
Hofmeister verschickt einen
seiner Soldaten + [illegible] nach
3. im Hause waren, und
allzeit daselbst bleiben
nach Prag, und [illegible] zuführen
geschickt worden, und
were auch zugleich der [illegible]
[illegible] mit ihm gewe-
sen. Als sie und in
Prag nicht bekommen können
und [illegible] Orthen [illegible] hätten,
hätten sie es dem [illegible]
[illegible], der [illegible] bei dem
Schreiber der das [illegible]geld
einnehmen eingegangen, ge-

+ nahmens Matthias
Kasparowicz